Jahresbericht

der

Oberbayerischen

Kreis-Gewerbe- und Handels-Kammer

für

1860.

Zum Königlichen Staatsministerium des Handels
und der öffentlichen Arbeiten.

image
not
available

München den 15. Februar 1861.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster

König!

Allergnädigster König und Herr!

Allerunterthänigster treugehorsamster Bericht der Kreis-Gewerbe- und Handelskammer von Oberbayern über die Lage, die Verhältnisse der Industrie und des Handels im Jahre 1860.

Die in Folge Einberufungsschreiben der königlichen Regierung von Oberbayern vom 16. Januar l. Js. am 11. l. Mts. zusammengetretene Kreis-Gewerbe- und Handelskammer von Oberbayern erstattet Eurer Königlichen Majestät den durch die Allerhöchste Instruktion vom 17. Dezember 1853 vorgeschriebenen Haupt-Jahresbericht wie folgt:

A. Die Lage, Bedürfnisse und Verhältnisse des Handels und der Industrie des Kreises.

Wie in jedem der vorangegangenen Jahre hat die allerunterthänigst unterzeichnete Kreis-Gewerbe- und Handelskammer von Oberbayern auch in diesem Jahre zuvörderst

image
not
available

:ajestät allergnädigsten Mitwirkung zu Stande
Ermäßigung der Rhein-Zölle, durch welche die
chem Ruin bedrohte Rheinschifffahrt in ihrem Be-
chert, und dem Verkehr eine großartige und billige
halten wurde.

ählen endlich nicht minder hieher die von Euer
:chen Majestät im Laufe des vergangenen Jah-
nädigst verfügte Beschickung der zu Frankfurt tag-
mmission für Herstellung gleichen Maßes und Ge-
m Gebiete des gesammten deutschen Vaterlandes,
sammentritt allseitig mit freudigen Hoffnungen be-
irde, so wie die unter Eurer Königlichen Ma-
Allerhöchstem Schutze mit unermüdeter Ausdauer fort-
ı und nunmehr nahezu vollendeten Verhandlungen
iberg behufs Herstellung eines allgemeinen deutschen
-Gesetzbuches, dessen baldige allseitige Einführung ohne
von den segensreichsten Folgen begleitet sein wird.

enn die allerunterthänigst unterzeichnete Kreis-Gewerbe-
andelskammer von Oberbayern ungeachtet all' dieser
Allerhöchst landesväterlicher Vorsorge gleichwohl
Königlichen Majestät von keinen wesentlichen
itten in Handel und Industrie, wenn sie im Gegen-
ı ihrem Bedauern zu berichten hat, daß sich im abge-
n Jahre sowohl als im gegenwärtigen Augenblick in
Richtungen des Handels und der Industrie ein fühl-
Druck bemerklich macht, daß die größeren Geschäfte
erfreulichen Aufschwung nehmen, sondern zum Theil
nühsam forteristiren, daß Mißmuth, wo nicht Ent-
gung, schwer auf den industriellen Kreisen lastet, daß

image

not

available

unserer mißlichen Zustände bezeichnet hat, dessen Be- ng leider nur zum geringen Theil Eurer König- Majestät gegönnt ist, so kann dieselbe nicht ver- n, daß noch andere näher liegende Momente zur mmerung unserer Verhältnisse beitragen, auf welche tsvollst aufmerksam zu machen, dieselbe für ihre Pflicht, Hauptaufgabe ihres Zusammentritts hält.

hne deßhalb specielle Anträge formuliren zu wollen, die Art und Weise der Abhilfe dem Wohlwollen r Weisheit Eurer Königlichen Majestät Regier- nheimstellend, glaubt dieselbe in dieser Beziehung vor bemerken zu müssen, daß der bedenkliche Zustand un- Landstraßen, welcher häufig die Erreichung der nächsten ahnstationen für schweres Fuhrwerk nahezu unmöglich so wie der unzureichende Bestand an Personal sowohl n Transportmitteln auf unseren Eisenbahnen fortwäh- so häufige Verkehrsstörungen im Gefolge haben, daß Geschäfte fühlbar darunter leiden, und der allgemeine uth durch die Presse häufig in bitteren Worten nur gerechten Ausdruck findet. Wenn unter solchen Umstän- die königlichen Behörden nicht täglich mit massenhaften werden, zu welchen reichliche Veranlassung gegeben wäre, rmt werden, so ist dieß in den mit derartigen Klagen undenen Zeitverlusten und mancherlei Ungelegenheiten, ie in dem voraussichtlich geringen Erfolg, welcher unter henden Verhältnissen im günstigsten Fall im Ersatz der ht besteht, während diese den weitaus geringsten Theil aus der Versäumniß erwachsenen Schadens beträgt, ge- , und dürfte die geringe Zahl solcher direkter Beschwer- keineswegs das Vorhandensein gerechter Klageursachen in

image
not
available

elbe hat gleichfalls in den letzten Jahren an Bedeutung n, und namentlich auch die bisher nicht benützte Route f nach Sachsen belebt, was theilweise dadurch begün-rde, daß das Aufstellen sogenannter Wanderdampfsägen ischen Gebirge Waldbestände zugänglich und für der-olzsorten benutzbar machte, welche sonst absolut un-r waren. Der Handel mit Bauholz und Brettern.

hauptsächlichste Ausfuhrartikel ist auch im abgewiche-hre das Schmalz geblieben, welches in einem Betrag ca $1\frac{1}{2}$ Million Gulden jährlich aus Oberbayern aus-wird. Schmalz.

um minder bedeutend ist der Handel mit Kalbfällen, Schmal- und Rindshäuten, welche, besonders Erstere, Reinheit der Arbeit überall zu den höchsten Preisen finden, in dem letzten Jahre sehr gesucht waren, und roduzenten und Händler gute Resultate ergaben. Kalbfälle, rohe Schmal- und Rindshäute rc.

ndlich ist nicht unbedeutend der Handel mit Schweinfett lnschlitt. Schweinfett und Unschlitt.

II. Fabriken.

as die Fabrik-Industrie Oberbayern's betrifft, so hat e noch keineswegs jene Ausdehnung erlangt, deren die-im Hinblick auf die zahlreichen ergiebigen Wasserkräfte, velchen die Natur diesen gesegneten Landstrich beschenkt fähig wäre, was theilweise in der verhältnißmäßig ge-n Bevölkerung, namentlich der Landdistrikte, und in dem veisen Mangel zur Fabrikation sich eignender Rohstoffe, ntheils aber auch in dem unläugbar häufig bestehenden rauen, namentlich des Kapitals, gegen größere industrielle rnehmungen seinen Grund hat. Diese letztere Ursache wird

image
not
available

Ein günstiges Prognostikon kann demselben deßhalb ge-
werden, weil thatsächlich das seither in Deutschland
te Fabrikat den Bedarf noch nicht zum dritten Theile
.

Daß die sich ausschließlich mit Herstellung von Maschinen dergleichen beschäftigenden Etablissements die Ungunst Zeiten am meisten fühlen müssen, ist selbstverständlich, rößere Aufträge für Neuanlagen fehlen. Maschinen-Fabriken.

Gleichwohl ist die Maschinenfabrik in der Hirschau bei nchen, welche bereits nahezu 400 Lokomotive geliefert hat sich des solidesten Rufes erfreut, fortwährend durch den arf der inländischen Bahnen für circa 500 Arbeiter hin-end beschäftigt, und befinden sich die weiteren hieher zäh-en Anlagen in München in ähnlicher Lage.

Die Lederfabrikation, welche in Giesing und München rere großartige Etablissements aufzuweisen und sich der Ver-itung eines unserer Hauptlandesprodukte gewidmet hat, eßt seit lange europäischen Ruf. Dieselbe würde sich ohne eifel einer noch größeren Blüthe erfreuen, wenn nicht der is der Rohhäute durch die starke Nachfrage in Folge der rmen französischen Rüstungen und ebenso der des vorzüg-ften Hilfsmaterials, der Eichenrinden, in Folge des man-haften Bestandes an Eichenschälwaldungen ein unerhört er wäre, und letztere zum Theil aus weiter Ferne bezogen den müßte, während sie ohne Zweifel mit Nutzen und rtheil im nächsten Inlande erzeugt werden könnte. Lederfabriken.

Dieser Geschäftszweig, begünstigt durch die gute Qualität erer Lammleder, sowie durch den starken Lokalabsatz hat erst Handschuh-fabrikation.

image
not
available

chinen, wovon die letztere im abgelaufenen Jahre
anden ist, und dürften dieselben mit den verschiedenen
ierfabriken nach ungefährem Anschlag per Woche
itner oder per Jahr circa 52,000 Centner Lumpen
en.

ohl dieser Fabrikationszweig durch das fortwäh-
n dem stets wachsenden Verbrauch und der starken
nach Württemberg begründete Steigen seines Roh-
s, welches denselben bereits gezwungen hat, seinen Be-
lweise bis von Berlin, Stettin, sogar von Petersburg
hen, so wie durch die in den letzten Jahren unverhält-
ig erhöhte Concurrenz, stark in's Gedränge gerathen ist,
ihm doch durch die Herabsetzung der Eingangszölle auf
in England eine bedeutende Absatzquelle näher gerückt,
ürde demselben, nachdem auch in Oesterreich durch die
hafte Ausfuhr der Lumpen über Fiume nach England
eise dieses Materials kürzlich wesentlich gestiegen sind,
ort gleichfalls bedeutender Absatz in Aussicht stehen,
nur erst die Valuta-Verhältnisse daselbst sich günstiger
en wollten.

Fabrikation ächter und unächter Gold- und Silberpapiere und Bordüren ꝛc.

uch dieser Gegenstand bildet einen Fabrikationszweig,
rst vor nicht zu langer Zeit in München heimisch ge-
n ist, dem es aber in verhältnißmäßig kurzer Zeit gelang,
iesen hierlands früher gänzlich unbekannten Artikeln die
urrenz Frankreichs, dem selbe früher fast allein eigen
n, nunmehr nahezu in ganz Deutschland und dessen
erländern mit Erfolg zu bekämpfen, und selbe in Italien,
nien, Rußland, England und Amerika einzuführen und
achtet der ungünstigen Zeitverhältnisse mit den sämmt-
n genannten Ländern in Verbindung zu bleiben.

image
not
available

len Betrieb gefunden hat, ferner die Xylographie, die
s in München ihren Höhepunkt fand, die Galvanogra=
lich die Photographie, welche durch eine große Anzahl
Institute, namentlich aber in der neuesten Zeit durch
ühungen des Hofphotographen Albert einen Grad
icklung erreicht hat, wie kaum irgend in Deutschland.

minder sind die verschiedenen Arten der Herstellung
ielfältigung plastischer Kunst=Gegenstände:

rz= und Zinkguß, namentlich der erstere in München
vertreten, und auch das dortselbst befindliche pla=
ische Institut für Herstellung plastischer Kunstgegen=
eut sich rühmlicher Anerkennung, insbesondere von
Auslandes.

mmtlichen vorstehenden Zweige der Kunstindustrie
in München zahlreiche Hände, wenn gleich nicht
n ist, daß die ungünstige Weltlage gerade auf
der Kunst den fühlbarsten Druck ausübt.

zlich in Heufeld bei Aibling auf Aktien errichtete Chemische Fabriken.
abrik verspricht schöne Resultate, wenn sie erst
ilen in Betrieb gesetzt sein wird. Aehnliche Eta=
wie die chemische Fabrik in Altenburg, welche
blausaures Kali und Phosphor, und die chemische
ünchen, welche besonders Schwefelsäure, Salz=
kalk liefert, sowie endlich eine Fabrik pharma=
dukte in München erfreuen sich sämmtlich ziemlich
Betriebs und entsprechenden Absatzes.

in München in zwei Etablissements betrieben, Die Stearin- u. Millykerzen-Fabrikation.
nes und beliebtes Produkt, das sich eines guten
chlicher Abnahme erfreut.

image
not
available

verschiedenen Anschauungen das rechte zu finden, um
verbewesen von seinen gegenwärtigen Gebrechen zu
und vor den drohenden Gefahren zu schirmen, ohne
enden und wohlerworbenen Rechten zu nahe zu treten.

solchen Umständen bleibt über die einzelnen Ge-
ig zu berichten. Die Brauereien, von welchen ein-
nentlich in München, eine colossale Ausdehnung
haben, sind offenbar über die engen Grenzen eines
Gewerbes hinausgewachsen, und erlaubt sich die
e Kreis-Gewerbe- und Handels-Kammer auf den
iter unten gestellten speziellen Antrag zu verweisen.

brigen tarifirten Gewerbe, die Bäcker, Metzger,
üller sind und bleiben auf ihre Mannsnahrung an-
id werden von den Fluktuationen der Zeiten weniger
vohl aber macht sich die allgemeine Theuerung
nisse für sie fühlbar, weil diese in ihrer Manns-
ht vorgesehen war.

sind, insbesondere in München, die sogenannten
, als da sind Ziegeleien, Maurer- und Zim-
Schreiner, Schlosser und Schmiede, Spängler,
Glaser ꝛc. ꝛc. in Folge der zahlreichen Neubauten,
die Munifizenz Eurer Königlichen Maje-
das Bedürfniß der in steter Zunahme befind-
rung hervorgerufen hat, in voller Blüthe, und
dafür entschädigen, daß dagegen diejenigen Ge-
: sich besonders mit Luxus- und Galanterie-
iftigen, am meisten unter der Ungunst der Zeiten
ie Reihe anderer Gewerbe, wie z. B. Tuchmacher,
ingler, Knopfmacher, Nagelschmiede, zum Theil

image
not
available

rledigung gefunden, dagegen haben sich andere,
sbesondere der Antrag bezüglich der Firmen- und
rdnung, von welchen inhaltlich Ministerial-Ent-
om 6. April v. Js. dem Staatsministerium der
tniß gegeben worden ist, so wie jener wegen Re-
der technischen Lehranstalten, deren baldige Regel-
ich der gleichen Ministerial-Entschließung unter
auf die schon damals weit vorangeschrittenen
in Aussicht gestellt wurde, seitdem keiner weiteren
ung zu erfreuen gehabt, daher die unterfertigte
rbe- und Handelskammer nicht unterlassen kann
len, daß beide Bedürfnisse, namentlich aber das
veränderter Weise fortbestehen, daß die Reorgani-
er technischen Schulen zur Heranbildung eines that-
d den vorgeschrittenen Anforderungen der Zeit ge-
ewerbestandes unbedingt und dringend nöthig ist,
it derselben auch eine bessere Stellung der an
en wirkenden Lehrer durch Verleihung pragma-
und höherer Gehaltsbezüge Hand in Hand gehen
es nur hiedurch möglich ist, diesen Anstalten
tüchtige Lehrkräfte zu gewinnen, und respektive

ßigung resp. Aufhebung der Mainzölle.

im Eingange gegenwärtigen Berichts der bereits
bsetzung der Rheinzölle mit gebührender dankbarer
gedacht wurde, so darf hier nicht übersehen wer-
zen, daß diese glückliche Anordnung für unser
land nur dann erst ihre segensreiche Wirkung

image
not
available

= und Süddeutschland so vollständig vertraut sein wer=
ım auf eine umfassende Würdigung derselben rechnen
fen, muß es als höchst wünschenswerth erachtet werden,
ı den Verhandlungen in Berlin auch einige Vertreter
rigen Zollvereins, und zwar schon jetzt beigezogen wer=
amit bei Feststellung der Grundsätze den Gesammt=
n des Zollvereins allseitige Würdigung zu Theil werde,
n so nothwendiger erscheinen dürfte, da sonst Gefahr
en wäre, daß später, wenn wirklich gewichtige Mo=
ınberücksichtigt geblieben sein sollten, das Zustande=
des ganzen Vertrags dadurch in Frage gestellt werden
vas dann jedenfalls zu bedauern sein würde.

gewiß triftigen Erwägungen sind es, welche die
echtfertigt erscheinen lassen:

Eure Königliche Majestät wollen im Einver=
men mit den übrigen Zollvereinsstaaten allergnädigst
veranlassen geruhen, daß zu den desfallsigen Verhand=
gen in Berlin einige Fachmänner aus Süd= und
teldeutschland baldigst beigezogen werden."

ı eines gleichen Tarifsatzes für telegraphische Depeschen für das gesammte Königreich.

ɔ kaum nöthig sein, darauf hinzuweisen, welch'
ktor im Gebiete des Handels und der Industrie der
legraph in der seit der kurzen Zeit seiner ersten Erfin=
ſenen Frist bereits geworden ist, und welche ge=
dehnung dem Telegraphenverkehr ohne Zweifel noch
steht, wenn erst die zur Zeit noch mit einer aus=
Benützung desselben, namentlich auf größere Ent=

wird, daß das zur Zeit noch unverändert bestehende
gulativ vom Jahre 1811 unmöglich mehr den Verhält=
der heutigen Bräuerei entsprechen könne, zu widerlegen,
Ueberzeugung, auf diesem Wege allein billigeres Bier
ere arbeitende Klasse zu erlangen, machen es der Kreis=
e= und Handelskammer zur dringenden Pflicht, den An=
f eine zeitgemäße Revision des Bierregulativs vom
811 an Eurer Königlichen Majestät Regier=
bringen.

. es aber unverkennbar sehr schwierig ist, ein Gewerbe
tarifiren, welches von einem Unternehmer vielleicht
ständig in der Art des Jahres 1811, von anderen
mentlich in größeren Städten, in der vorgeschritten=
ausgedehntesten Weise mit Benützung aller erdenk=
fsmaschinen und sonstigen Vortheile ausgeübt wird,
offenbar in beiden Fällen unter den verschieden=
iltnissen produzirt, und weil zu befürchten ist, daß
Tarif nach wie vor die Verhältnisse des erstge=
schäftsmanns mehr als die der letzteren in's Auge
:i den seit dem Jahre 1811 wesentlich gestiegenen
r Materialien sowohl als alles Zubehörs eher noch
att billigere Preise erzielen würde, während es
seits keinem Zweifel unterliegen kann, daß der Groß=
iß so wie jeder andere Zweig der Fabrikation eben
dehnung seines Geschäftes und der massenhaften
seines Produkts das Mittel gefunden habe, die
:r Rohstoffe zu paralisiren und zu verhältnißmäßig
sen ein gutes Getränke liefern könne, so wäre
rage in's Auge zu fassen, ob nicht eine gänzliche

image
not
available

same Stadt Ingolstadt durch die gänzliche Ignorirung,
e ihr bei Anlage der seitherigen Eisenbahnstrecken wider=
beinahe gänzlich außer alle Verbindung mit den näch=
lachbarorten getreten, und ihre Gewerbe absolut und
ließlich auf den Lokalabsatz angewiesen sind. Es ist
Versäumniß um so mehr zu beklagen, als thatsächlich
zeste Verbindung zwischen München, Würzburg und
rt sowohl, als zwischen München und Nürnberg über
dt führt, und der gesammte Verkehr zwischen den ge=
Städten seit undenklichen Zeiten seinen Weg über
dt nahm, bis derselbe durch die Eisenbahnen ge=
wurde, andere Richtungen einzuschlagen, und weil
eine über Dachau 2c. 2c. durch das reiche und reich=
Amper= und Glonthal nach Ingolstadt führende
e solide Rente mit Bestimmtheit in Aussicht stellen

diesen Umständen wird es kaum nöthig sein, auf
. die Kreis=Gewerbe= und Handelskammer weniger
Abnormität hinzuweisen, die Hauptfestung, den
der Vertheidigung des Landes, gänzlich außer
mit den übrigen militärischen Stellungen zu
wird es genügend gerechtfertigt erscheinen, wenn
s=Gewerbe= und Handelskammer zu dem Antrage

:ure **Königliche Majestät** wolle allergnä=
: **die Herstellung** einer Eisenbahn von München
Dachau nach Ingolstadt, und von da über
bach nach Würzburg, beziehungsweise Nürnberg

image
not
available

lachdem die treugehorsamst unterzeichnete Kreis-Gewerbe-
andelskammer von Oberbayern in Vorstehendem den
nungen der Verordnung vom 17. Dezember 1853 be-
des Hauptjahresberichtes nach besten Kräften nachge-
zu sein glaubt, erübrigt derselben nichts mehr, als
'genwärtigen Bericht nebst den sämmtlichen Anträgen
nschen der wohlwollenden Fürsorge Eurer König-
Majestät zu empfehlen, und in alltiefester Ehr-
zeichnen

Euerer Königlichen Majestät

allerunterthänigst treugehorsamste

**Kreis-Gewerbe- und Handelskammer
von Oberbayern.**

Leo Haenle,
Vorsitzender.

Friedrich Sauer,
Schriftführer.

image
not
available

rath und der Gewerberath Münchens beauftragt, die Ersatz-
bis zur morgigen Sitzung einzuberufen.

rauf veranlaßt Herr Vorsitzender die Wahl eines Redaktions-
'es zur Entwerfung des Jahres-Berichtes.

Wahl fiel auf die Herren:

Rosipal,
Buchner,
Medicus,
Riemerschmid,
Seidl und
ansImaier,

' sich Herrn Medicus als Referenten bestimmen.

eputation verfügte sich dann zum Herrn Regierungs-
und Herrn Regierungsrath Kaisenberg; dieselbe wurde
errren freundlichst empfangen, und erhielt die volle Be-
zu allen etwa nöthigen Aufschlüssen zugesichert.

orgerückter Zeit schließen Herr Vorsitzender die heutige
wird die nächstfolgende Sitzung auf Morgen Vormittags
aumt.

ı und genehmigt.

Leo Haenle,
Vorsitzender.

Friedrich Sauer, Schriftführer.

image
not
available

ch dem Antrage des Herrn Referenten Medicus wird der
ns-Ausschuß um ein Mitglied aus Freising, Herrn Ober-
·r, vermehrt.
ıer wird von Herrn Medicus der Nothwendigkeit einer
des Biertarifs gedacht, und nachdem die Kammer dieser
beigepflichtet hat, wird derselbe in nächster Sitzung einen
n Antrag hierüber einbringen.
Ausdehnung der Eisenbahnen über Weilheim nach Peissen-
Penzberg, sowie nicht minder eine weitere Herabsetzung der
are für alles Brennmaterial, namentlich für Kohlen, wird
ünschenswerth erklärt, und von Herrn Medicus in die-
se ein schriftlicher Antrag eingebracht werden.
eiterer Antrag, eingebracht durch Herrn Karl Mitter-
ı Freising, auf Wiederholung des früher ausgesprochenen
ım Aufhebung des Hausirhandels wird von der Kammer
ützt, da nach der damaligen Bescheidung in dieser Sache
nicht zu erwarten steht.
den projektirten Abschluß eines Handelsvertrages mit
ringt Herr Vorsitzender einen Antrag dahin gehend ein,
isterium die Bitte zu richten, daß zu den desfallsigen
in Berlin jetzt schon einige Fachmänner und praktische
aus Mittel- und Süddeutschland beigezogen werden,
er Kammer gutgeheißen und beschlossen wurde, diesen
besonderen Ausschusse zuzuweisen, wozu die Herren
:er,
aum,
ipal,
Heckel,
er und
l

eiterer Antrag vorliegt, wird die Sitzung geschlossen
f Donnerstag den 14. Februar Morgens 10 Uhr bestimmt.
und genehmigt.

C. M. Rosipal,
Vorsitzender.

Carl Buchner, Schriftführer.

image
not
available

Genannten, betreffend „die Erbauung einer Eisen-
ı von München über Ingolstadt nach Nürnberg."

e Kammer beschließt die Aufnahme auch dieses An-
s in den Jahresbericht.

Genannten, betreffend „die Vollendung des Donau-
eplatzes bei Ingolstadt, als nicht nur im Interesse der
ıpfschifffahrt gelegen, von Staatswegen."
: Kammer beschließt, daß dieser Antrag nicht in den
sbericht aufgenommen werden solle, da vor Aus-
ıg der sub b eingebrachten Eisenbahnfrage, sich über
ertlichkeit des Staats-Ländeplatzes wohl nicht aus-
chen werden könne, und ausserdem die Ueberzeugung
gewonnen werden kann, daß es sich hier um mehr
n ein städtisches Interesse handle.

Herrn Medicus, betreffend „die Revision des Bier-
ativs vom Jahre 1811, eventuell die Inbetracht-
ıe der gänzlichen Aufhebung des Biertarifs und Frei-
ıg der Biertare."

Kammer beschließt die Einbringung dieses Antrages
Jahresbericht.

r als Referent des Ausschusses für Berathung des
errn Vorsitzenden Haenle eingebrachten Antrages
r Handelsverhältnisse Deutschlands mit Frankreich,
icht über die Berathung dieses Ausschusses, womit
ınden erklärt und die Aufnahme dieses Antrages in
ericht beschlossen wird.

erückter Zeit wird beschlossen, die Sitzung aufzu-
eute Nachmittags 4 Uhr zu einer weiteren Sitzung
ommen.

d genehmigt.

C. M. Kosipal.

Carl Buchner, Schriftführer.

image
not
available